

SCHULCURRICULUM FÜR DAS FACH

Französisch



Klassen 6-10

(Fassung Oktober 2016)

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	3
1.1	Vorbemerkung zum Fach Französisch	3
1.2	Organisation des Französischunterrichts	3
1.3	Inhalte	3
1.4	Differenzierung Gymnasium/ Realschule	3
2	Leistungsermittlung und -bewertung	4
2.1	Notendefinition	4
2.2	Anforderungsbereiche	4
3	Kompetenzerwerb im Fach Französisch	5
3.1	Kompetenzerwerb in KLASSE 6	6
3.2	Kompetenzerwerb in KLASSEN 7/8	7
3.3	Kompetenzerwerb in KLASSE 9	12
3.4	Kompetenzerwerb in KLASSE 10	15
4	ÜBERSICHT ÜBER DIE JAHRGANGSSTUFEN 6-10	18
4.1	Jahrgangsstufe 6	18
4.2	Jahrgangsstufe 7	22
4.3	Jahrgangsstufe 8	26
4.4	Jahrgangsstufe 9	28
4.5	Jahrgangsstufe 10	30
4.6	Jahrgangsstufe 10 (Spätbeginner)	31

1 ALLGEMEINES

1.1 VORBEMERKUNG ZUM FACH FRANZÖSISCH

Das vorliegende Schulcurriculum für die DSKL wurde mit Blick auf das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe der Deutschen Schulen im Ausland vom 29.04.2010 erstellt. Dieses Schulcurriculum orientiert sich an dem Lehrplan des Landes Thüringen aus dem Jahre 2011 für die gymnasiale Schulform sowie am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprache mit den Niveaustufen A1 bis C2.

Das Fach Französisch wird gemäß der Stundentafel der DSKL als zweite Fremdsprache - beginnend in der Klassenstufe 6 - im Umfang von **4 Wochenstunden** unterrichtet. In der Regel ergeben sich daraus für das 1. Halbjahr nicht mehr als 75 Unterrichtsstunden, im 2. Halbjahr nicht mehr als 55 Unterrichtsstunden.

1.2 ORGANISATION DES FRANZÖSISCHUNTERRICHTS

Im Fach Französisch werden grundsätzlich alle Schüler in den Klassen 6-10 gemeinsam im Klassenverband unterrichtet, wobei Realschüler auf Antrag der Eltern ab Klasse 7 zwischen Französisch und Naturwissenschaft wählen können. Wählen Schüler das Fach Französisch, wird dieses auf gymnasialem Niveau unterrichtet.

Grundsätzlich können folgende Niveaustufen des Europäischen Referenzrahmens als Orientierung für zu erwartende Einstufungen der Schüler zum Ende der aufgeführten Schuljahre gelten:

	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Niveaustufe	A1	A1+	A2	A2+	B1

1.3 INHALTE

Die angegebenen Inhalte können z. B. dem Lehrwerk „Découvertes Série Jaune 1“ des Klett Verlages entnommen werden, mit dem derzeit an der DS Kuala Lumpur unterrichtet wird.

1.4 DIFFERENZIERUNG GYMNASIUM/ REALSCHULE

An der DSKL findet die endgültige Entscheidung über die Schullaufbahn erst nach Abschluss des ersten Halbjahres der 6. Klasse statt. Am Ende der 5. Jahrgangsstufe trifft die Klassenkonferenz eine Entscheidung zur vorläufigen Einstufung.

Im Unterricht wird daher in lehrerzentrierten Phasen durch die Mimik, Gestik und Körpersprache des Lehrers differenziert, in Arbeitsphasen wird den Realschülern deutlich gemacht, welche Arbeitsblätter sie bearbeiten müssen, um die Basis des Lernstoffes zu erreichen. → Die Arbeitsblätter liegen in drei Stapeln aus: Exercice 1, Exercice 2 und Exercice 3, wovon Realschüler mindestens den Stapel Exercice 1 bearbeiten müssen.

Seit dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2013/ 2014 wurde zusätzlich eine 1-stündige Französisch-Förderung für Realschüler eingerichtet.

Französisch wird für alle Schüler auf gymnasialem Niveau unterrichtet. Wenn der Schüler die entsprechenden Zeugnisnoten aufweist und es die Klassenkonferenz beschließt, kann er bis zum Ende der 8. Klasse neu als Gymnasialschüler eingestuft werden. Das Erlernen einer zweiten Fremdsprache (an der DSKL wird Französisch angeboten) ist Grundlage für die DIAP.

2 LEISTUNGSERMITTLUNG UND - BEWERTUNG

Das Curriculum berücksichtigt die Thüringer Bildungsstandards für Fremdsprachen. Die Berücksichtigung der Anforderungsbereiche trägt dazu bei, die in den Bildungsstandards geforderten Sach- und Sozialkompetenzen valide zu überprüfen sowie die Evaluation der Prüfungsleistung transparent zu machen. Die Anforderungsbereiche sind generell in ihrer Abhängigkeit zu sehen, wobei der Anforderungsbereich III die Anforderungsbereiche I und II, der Anforderungsbereich II den Anforderungsbereich I einschließt. Die Zuordnung der erwarteten Leistung zu einem der Anforderungsbereiche erfolgt wesentlich durch die Aufgabenart und die Aufgabenstellung, ohne dass diese in jedem Fall ausschließlich auf einen Anforderungsbereich festgelegt werden könnte.

Über das Schuljahr verteilt werden als Leistungsüberprüfung mindestens 4 schriftliche Textproduktionen von mindestens 45 min. geschrieben. Tests und Kurzkontrollen können jederzeit geschrieben werden.

2.1 NOTENDEFINITION

Schülerleistungen werden nach dem sechsstufigen Notensystem folgendermaßen definiert:

sehr gut: eine Leistung, die den Anforderungen in besonderem Maße entspricht

gut: eine Leistung, die den Anforderungen voll entspricht

befriedigend: eine Leistung, die im Allgemeinen den Anforderungen entspricht

ausreichend: eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht

mangelhaft: eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können

ungenügend: eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst die Grundkenntnisse lückenhaft sind, so dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden könnten

2.2 ANFORDERUNGSBEREICHE

Anforderungsbereich I

Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein reproduktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken

Anforderungsbereich II

Selbständiges Erfassen, Einordnen, Strukturieren und Verarbeiten der aus der Thematik, dem Material und der Aufgabenstellung erwachsenden Fragen/ Probleme und deren entsprechende gedankliche und sprachliche Bearbeitung

Anforderungsbereich III

Eigenständige Reflexion, Bewertung bzw. Beurteilung einer komplexen Problemstellung/Thematik oder entsprechenden Materials und ggf. die Entwicklung eigener Lösungsansätze

Die Gewichtung der einzelnen Anforderungsbereiche in Klassenarbeiten und Tests orientiert sich an den jeweiligen fachspezifischen Vorgaben der „Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) in der Abiturprüfung“, und zwar nach dem Schlüssel AB I: 30% - AB II: 50% - AB III: 20%.

In den Klassen 6 bis 10 sind mindestens vier Klassenarbeiten vorgesehen. Klassenarbeiten und Tests werden *in den ersten drei Wochen* des jeweiligen Schulhalbjahres in eine Liste im

Lehrerzimmer eingetragen. Sie müssen den Schülern, auch bei einer nachträglichen Terminänderung, *mindestens eine Woche vorher angekündigt* werden. An einem Schultag darf max. eine Klassenarbeit oder ein Test geschrieben werden (beides zusammen ist an einem Tage *nicht* zulässig). Pro Woche darf die Anzahl der zu schreibenden Klassenarbeiten und Langtests zusammengenommen *nicht mehr als drei* sein. Die Fachlehrer haben dafür Sorge zu tragen, dass eine Häufung von Klassenarbeiten/Tests etwa vor Ferien möglichst vermieden wird. Durch geeignete Maßnahmen trägt die Schulleitung Sorge, dass das oben definierte jeweilige Anspruchsniveau in den Leistungserhebungen gewahrt wird. Die Rückgabe soll innerhalb von zwei Schulwochen nach dem Tag der schriftlichen Arbeit erfolgen. In jeder Klassenarbeit und jedem Langtest sind Rechtschreibung und Zeichensetzung zu korrigieren. Bei starken formalen Fehlern ebenso wie bei auffälligen Verstößen gegen die äußere Form kann die Note (entsprechend Fachkonferenzbeschlüssen) ggf. herabgesetzt werden. Bei der Korrektur sollen nicht nur Fehler angestrichen, sondern (wo immer möglich) auch besonders gute Lösungswege, herausragende Antworten etc. positiv hervorgehoben werden. Wenn ein Schüler eine schriftliche Arbeit ohne stichhaltige Begründung versäumt, wird sie mit „ungenügend“ (Note 6) bewertet. Bei Abwesenheit aus Gründen, die der Schüler nicht zu vertreten hat, kann ihm die Möglichkeit gegeben werden, die schriftliche Arbeit nachzuholen. In Krankheitsfällen kann ein ärztliches Attest verlangt werden.

Die Aufgabenstellungen im Fach Französisch orientieren sich an der vom BLASchA genehmigten *Operatorenliste* für die Sekundarstufe I in Französisch.

3 KOMPETENZERWERB IM FACH FRANZÖSISCH

Bis zum Abschluss der Klassenstufe 6 sollen die Schüler über Kompetenzen verfügen, die im Lehrplan des Landes Thüringen aus dem Jahre 2011 wie folgt unterschieden werden:

- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Selbst- und Sozialkompetenz

Das vorliegende Schulcurriculum greift diese Unterteilung weitgehend auf. Im Übrigen wird auf den Thüringer Lehrplan verwiesen.

Die Inhalte und Sach- und Sozialkompetenzen werden in drei Arbeitsbereiche eingeteilt:

- Texte rezipieren (Hör-/ Hör-Sehverstehen und Leseverstehen)
- Texte produzieren (Sprechen und Schreiben)
- über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Der Lehrplan des Landes Thüringen aus dem Jahre 2011 für die gymnasiale Schulform enthält die Details zu den Kompetenzen, welche innerhalb der oben angegebenen Bereiche erweitert oder erworben werden.

3.1 KOMPETENZERWERB IN KLASSE 6

Texte rezipieren

Hör-/ Hör-Sehverstehen

Lernausgangslage: Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 6

- den wesentlichen Inhalt kurzer, mit visueller Unterstützung präsentierter Hör- bzw. Hör-Sehtexte erfassen, die auch einzelne unbekannte Wörter enthalten und von der Lehrkraft oder Medien dargeboten werden,
- Hör- bzw. Hör-Seherwartungen sowie visuelle und akustische Hilfen nutzen,
- Signalwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Gedächtnishilfen anfertigen,
- sich auf Hör- bzw. Hör-Sehsituation, Hör- bzw. Hör-Sehtext und Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe konzentrieren,
- mit Problemen beim Hören/Sehen und Verstehen positiv umgehen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Leseverstehen

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 6

- die Bedeutung vertrauter, bildlich unterstützter Wörter, Wendungen und einfacher Sätze erschließen, z. B. authentischer Aufschriften auf Verpackungen und Schildern, Eigennamen, Bildunterschriften, Büchertitel sowie Arbeitsanweisungen,
- einzelne Informationen aus kurzen, schriftlichen Texten zu vertrauten Themen entnehmen, z. B. aus Postkarten, E-Mails, Sprechblasen in Bildergeschichten,
- bildliche Impulse zum Verstehen nutzen,
- thematische Wortschatzsammlungen und Bildwörterbücher als Nachschlagehilfe nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Texte produzieren

Sprechen

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 6

- mit elementaren Redemitteln und unter Nutzung vielfältiger visueller Hilfen sowie von Sprachmustern im Gespräch und im Spiel einfache Fragen stellen und darauf reagieren, Auskünfte über sich selbst und die Familie geben, auf Aufforderungen reagieren,
- grundlegende Intonationsmuster imitieren,
- Gesprächsregeln einhalten,
- sich auch bei eingeschränkter fremdsprachlicher Kompetenz in der Fremdsprache verständigen bzw. die Kommunikation aufrechterhalten,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in den Ländern der jeweiligen Zielsprache vergleichen,

Schreiben

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 6

- unter Zuhilfenahme von Vorlagen und Sprachmustern Wörter abschreiben und in Tabellen ergänzen, Sätze abschreiben, Bilder beschriften, kurze Texte wie Gruß- und Glückwunschkarten, E-Mails oder Einladungen schreiben und gestalten,
- thematische Wortschatzsammlungen und Bildwörterbücher selbstständig als Schreibhilfe nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

3.2 KOMPETENZERWERB IN KLASSEN 7/8

Texte rezipieren

Hör-/ Hör-Sehverstehen

Sachkompetenz

Der Schüler kann einfache sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.

Dies bedeutet, der Schüler kann

- kurze, didaktisierte und einfache authentische Texte, auch mediengestützt, verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filmausschnitte, courts métrages, Werbespots, Videoclips, Lieder, Reime/Gedichte, Präsentationen von Mitschülern,
- deren Inhalte global, selektiv oder detailliert erfassen,
- Texte verstehen mit punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie vornehmlich einfachen sprachlichen Strukturen,
- Muttersprachler, auch häufig gesprochener Varietäten, verstehen,
- den Gesprächspartner verstehen und situationsangemessen sowie adressatengerecht, sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren,
- einfache Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Situationen und Aufgabenstellungen als Verstehenshilfe nutzen, um Hör-/Hör-Seherwartungen zu entwickeln,
- als Verstehenshilfe nutzen: intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe, visuelle Impulse, z. B. Bild, Mimik und Gestik, und akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden,
- Gedächtnishilfen anfertigen,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen, ggf. unter Anleitung, als Verstehenshilfe nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Hör- bzw. Hör-Sehsituation, Hör- bzw. Hör-Sehtext und Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabenstellung, ggf. unter Anleitung, überwiegend selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören resp. zusehen,
- sich auf Besonderheiten von Sprechern einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,
- bei Unklarheiten nachfragen, auch in der Fremdsprache,
- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

Leseverstehen

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen und vornehmlich kurzen Texten zu vertrauten Themen entnehmen, die punktuell unbekannt, aber erschließbaren Wortschatz sowie vornehmlich einfache sprachliche Strukturen enthalten,

- didaktisierte, adaptierte und (einfache) authentische Texte zur Orientierung, Übermittlung von Informationen, Unterhaltung lesen und verstehen, z. B. Dialoge, Mitteilungen (auch elektronisch), Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Handlungsanweisungen, Erzählungen, Geschichten, Reime/Gedichte,
- einfache französischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,
- unterschiedliche Lesetechniken, u. a. überfliegendes und detailliertes Lesen, anwenden,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- unbekanntes Wortschatz durch Vergleich mit der deutschen Sprache, ggf. seiner Herkunftssprache oder anderen Fremdsprachen, erschließen,
- unter Anleitung den Kontext und frequente Wortbildungsmuster zur Erschließung nutzen,
- altersgemäße Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen, z.B. Wörterverzeichnis, zweisprachige Wörterbücher, Internet,
- Inhalte in geeigneten Darstellungsformen zur Informationsspeicherung und Weiterverwendung fixieren,
- Inhalte visualisieren, z. B. Tabelle, Mindmap, Zeitstrahl,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen, ggf. unter Anleitung, als Verstehenshilfe nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, Lesetext und Leseaufgabe einstellen und weiterhin konzentriert lesen, ggf. auch über einen längeren Zeitraum sowie auch bei Verstehensproblemen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe, unter Anleitung sowie punktuell selbstständig, bewältigen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- texterschließende Hilfsmittel nutzen, ggf. unter Anleitung,
- andere um Hilfe bitten,
- über die eigenen Lesestrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

Texte produzieren: Sprechen

Sachkompetenz

Der Schüler kann sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch unter Nutzung visueller Hilfen, in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen verständigen, wenn der Gesprächspartner langsam, deutlich artikuliert und in Standardsprache spricht.

Dies bedeutet, der Schüler kann

- sprachliche Mittel adressatengerecht, situationsangemessen und weitgehend normgerecht verwenden,
- einfache Gespräche situationsangemessen, adressaten- und sachgerecht sowie verständlich führen zur Kontaktaufnahme und -pflege, Unterhaltung, Orientierung, Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie in Interviews und dabei soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren, einfache Fragen stellen und beantworten, Aufforderungen, Vorschläge und Pläne formulieren, auf Äuße-

rungen zustimmend oder ablehnend sowie sprachlich oder nicht sprachlich reagieren, um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren, eine Meinung erfragen und äußern, Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten, über Pläne Auskunft geben.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann vor anderen mit einfachen Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, ggf. mediengestützt,

- zu ausgewählten Themen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten Auskunft geben bzw. über sie erzählen,
- sich über Gegenwärtiges, Vergangenes und Zukünftiges in einfacher Form äußern,
- Vorlieben und Abneigungen benennen und darüber erzählen,
- sich und andere, z. B. Äußeres, Charakter beschreiben,
- Gegenstände und Vorgänge beschreiben,
- Pläne und Vereinbarungen darlegen,
- kurze, eingeübte Präsentationen zu einem Thema aus seinem Alltag vortragen,
- wesentliche Informationen in einfacher Form aus gelesenen oder gehörten, literarischen oder nicht literarischen Texten oder Filmsequenzen wiedergeben und/oder zusammenfassen,
- sprachliche Mittel funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden
- sprachlich einfache, eingeübte literarische Texte, z. B. Reime, Gedichte, Lieder, sinnge-
staltend vortragen
- fließend und gestaltend vorlesen

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Techniken des Mitsprechens, Nachsprechens, Auswendiglernens anwenden,
- grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache imitieren,
- Reime sowie Gedichte lernen und kreativ/phantasievoll ausgestalten,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel, situationsangemessen, sach- und adressatengerecht beginnen, aufrecht-erhalten und beenden,
- sach- und adressatengerecht sowie anschaulich präsentieren,
- eine kurze, eingeübte Rolle spielen und im Rollenspiel agieren,
- einen Redeplan, ggf. unter Anleitung, anfertigen und nutzen,
- kommunikationsfördernde Strategien einsetzen, z. B. Nachfragen, Umschreiben, Nutzen nicht sprachlicher Mittel,
- alters- und aufgabengemäße Hilfsmittel, Medien und Präsentationstechniken nutzen,
- textsortenspezifische Merkmale des Erzählens, des Beschreibens und des Berichtens einhalten,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen, ggf. unter Anleitung, einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- unter Beachtung sozialer Beziehungen situationsangemessen sach- und adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- Gesprächsregeln einhalten,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in Frankreich und im frankophonen Kulturkreis vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und/oder Unterstützung annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

Schreiben

Sachkompetenz

Der Schüler kann

unter Verwendung elementarer sprachlicher Mittel funktional angemessen und weitgehend normgerecht

- Notizen, Mindmaps und Stichwortgerüste anfertigen sowie Tabellen und Fragebögen (questionnaires) ausfüllen,
- verschiedene Textsorten, z. B. persönliche Briefe, E-Mails, SMS, in einfacher Form nach Vorgaben verfassen, ggf. unter Nutzung des Computers,
- einfache, kurze Texte über Sachverhalte, Erfahrungen, Ereignisse oder Erlebnisse verfassen,
- einfache Texte zu Erfundenem oder Erträumtem verfassen und ausgestalten,
- Informationen, z. B. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit, aus Bildern, grafischen Darstellungen, Filmen/Filmausschnitten sowie aus gelesenen und gehörten Texten entnehmen,
- Informationen in kurzen Sätzen und in sprachlich einfacher Form wiedergeben und sie entsprechend der Aufgabe nutzen,
- einfache lyrische Texte schreiben.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sicher und richtig (ggf. auch größere) Sinneinheiten aus einer Textvorlage abschreiben,
- sprachliche Mittel aufgabengemäß sammeln und verwenden,
- nicht sprachliche Mittel situationsangemessen verwenden, z. B. Symbole, Emoticons,
- Texte adressatengerecht strukturieren und verfassen,
- Informationen aus Texten, Bildern und grafischen Darstellungen, Hördokumenten sowie Filmen/Filmausschnitten entnehmen und entsprechend der Aufgabe nutzen,
- altersgemäße Hilfsmittel zur Textproduktion, z. B. Wörterverzeichnisse, zwei-sprachige Wörterbücher, Medien, verwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- Geschriebenes in einer gut lesbaren (Hand)Schrift vorlegen,
- den Schreibprozess, auch bei umfassenderen Arbeitsaufträgen, strukturieren und zeitlich optimal einteilen,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und/oder Unterstützung annehmen,
- Geschriebenes, unter Nutzung von Hilfsmitteln (auch elektronisch), ggf. unter Anleitung, kontrollieren und/oder korrigieren,
- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

Sprachmittlung

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- in einfachen und simulierten zweisprachigen vertrauten Alltagssituationen, ggf. spontan, vermitteln,
- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in deutscher Sprache zusammenfassen,
- die jeweilige Zielsprache situationsangemessen, sach- und adressatengerecht verwenden

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- fremdsprachige Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern,
- sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und gelegentlich auch umgekehrt übertragen will und dabei
- die ihm zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel (vgl. 2.4.3), auch Internationalismen, bewusst verwenden,
- unbekannte Wörter umschreiben, auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik,
- die wesentlichen Informationen des mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, ggf. auch mit Hilfe von ihm angefertigter Notizen, und in die jeweils andere Sprache übertragen,
- altersgemäße Hilfsmittel, ggf. elektronische Medien, nutzen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, einbeziehen und nutzen

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- bei Unklarheiten in der jeweiligen Sprache nachfragen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe, ggf. unter Anleitung, bewältigen,
- Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln (auch elektronische), ggf. unter Anleitung, kontrollieren und/oder korrigieren,
- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf der Kompetenzstufe A2 nutzt der Schüler vornehmlich die deutsche Sprache für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und die Reflexion.

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in einer Herkunftssprache und den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verständigen im Französischen nutzen und darüber reflektieren,
- die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder, Tempusformen, erkennen und unter Verwendung lateinischer Fachtermini benennen,
- Hypothesen zur Erschließung von elementarem Wortschatz sowie von einfachen Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen bilden, ggf. unter Anleitung, über die Angemessenheit einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Mimik und Gestik, reflektieren, ggf. unter Anleitung,
- Methoden und Strategien, ggf. unter Anleitung, beschreiben für die Rezeption französischsprachiger Texte, die Produktion französischsprachiger Texte, das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- einfache Techniken des Sprachenvergleichs, ggf. unter Anleitung, anwenden, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Klassifizieren,
- sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- Vergleichbares in anderen Sprachen, gerade auch in den Schulsprachen, ggf. unter Anleitung, erkennen sowie bestimmen und nutzen,
- Techniken des Sprachenvergleichs auf der Ebene der sprachlichen und nicht sprachlichen Mittel bewusst anwenden und dabei seine Schulsprachen und/oder ggf. auch seine Herkunftssprache sowie weitere, ihm bekannte Sprachen, besonders aus der romanischen Sprachfamilie, einbeziehen,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich festhalten und anderen mitteilen,
- eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren und anwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, einbeziehen und nutzen

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren
- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios

3.3 KOMPETENZERWERB IN KLASSE 9

Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen

Sachkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- auch komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten und weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.
- Ankündigungen, Anweisungen, Beschreibungen verstehen und nutzen.
- Berichte, Erzählungen, Gespräche verstehen und produzieren,
- Filme mit und ohne Untertitel, courts métrages, Werbespots, Videoclips verstehen und analysieren, gegebenenfalls kreativ oder analytisch verarbeiten
- Chansons, Gedichte verstehen, gegebenenfalls verarbeiten

Methodenkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- Situationen und Aufgabenstellungen als Verstehenshilfe nutzen, um Hörerwartungen zu entwickeln,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- bei Unklarheiten in der Fremdsprache nachfragen,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen.

Selbstkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- sich auf Hör- bzw. Hör-Sehsituationen, Hör- bzw. Hör-Sehtexte und Hör- bzw. Hör-Sehaufgaben einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,
- den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören bzw. zusehen,
- sich auf Besonderheiten von Sprechern einstellen, auf Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen

Leseverstehen

Sachkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen und auch komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, mit punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie komplexen sprachlichen Strukturen entnehmen,
- didaktisierte, adaptierte und authentische, lineare und nicht lineare, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge lesen,
- die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten,
- Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Handlungsanweisungen verstehen und nutzen
- Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen

Methodenkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- Leseerwartungen aufbauen,
- unterschiedliche Lesetechniken anwenden,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- die Textstruktur erkennen,
- unbekanntem Wortschatz durch Analogieschlüsse und Vergleiche mit der deutschen Sprache, ggf. seiner Herkunftssprache, sowie anderen Fremdsprachen erschließen,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- sich auf Lesesituationen, Lesetexte und Leseaufgaben einstellen und auch über einen längeren Zeitraum konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten, über die eigenen Lesestrategien reflektieren,

Sprechen

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

- Der Schüler kann sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch unter Nutzung visueller Hilfen, in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen verständigen.
- Der Schüler kann sprachliche Mittel adressaten- und sachgerecht, situationsangemessen sowie weitgehend normgerecht verwenden.

Zusammenhängendes Sprechen

- Der Schüler kann vor anderen mit komplexen Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch mediengestützt, funktional angemessen und weitgehend normgerecht sprechen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- Techniken des Mitsprechens, Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden,
- grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache imitieren,
- sach- und adressatengerecht sowie anschaulich präsentieren,
- eine eingeübte Rolle übernehmen und im Rollenspiel agieren und ggf. improvisieren,
- kommunikationsfördernde Strategien anwenden, z. B. Nachfragen, Umschreiben, Nutzen nicht sprachlicher Mittel,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- sprachlich selbstständig agieren
- unter Beachtung sozialer Beziehungen,
- adressaten- und sachgerecht, situationsangemessen sowie
- entsprechend der Aufgabe und dabei Respekt und Toleranz zeigen.

Schreiben

Sachkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel, funktional angemessen und weitgehend normgerecht
- Notizen, Mindmaps, Stichwortgerüste und Gliederungen anfertigen, Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,
- Meinungen und Einstellungen darlegen sowie Vorschläge unterbreiten,
- Gebrauchstexte, auch unter Nutzung des Computers, ggf. formalisiert, verfassen,
- wesentliche und detaillierte Informationen aus gelesenen und gehörten Texten, Bildern, grafischen Darstellungen sowie Filmen/Filmausschnitten entnehmen und entsprechend der Aufgabe, in angemessener Form zusammenfassend wiedergeben,
- auch längere Texte zu Sachverhalten, Erfahrungen, Ereignissen oder Erlebnissen verfassen,
- fiktive Texte schreiben und kreativ gestalten,
- einfache lyrische Texte schreiben,
- in persönlichen Texten Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen und Handlungsvorschläge machen

Methodenkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- sprachliche Mittel gemäß der Aufgabenstellung sammeln, ggf. ordnen, und verwenden,
- Texte adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,
- Hilfsmittel zur Textproduktion, auch mediengestützt, nutzen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- den Schreibprozess auch bei umfassenderen Arbeitsaufträgen strukturieren,

- Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln (auch elektronisch) selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren.

Sprachmittlung

Sachkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- in simulierten und realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten, Alltagssituationen funktional angemessen, sach- und adressatengerecht, auch spontan und weitgehend normgerecht vermitteln
- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vornehmlich vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- relevante Informationen zu im Wesentlichen vertrauten Themen aus einfachen, mündlichen oder schriftlichen, in deutscher Sprache zusammenfassen,
- kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- fremdsprachige Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern,
- verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen
- die wesentlichen Informationen des mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse
- geeignete Hilfsmittel, ggf. elektronische Medien, nutzen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. aus der Perspektive anderer Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren

3.4 KOMPETENZERWERB IN KLASSE 10

Hörverstehen

Sachkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 10

- komplexe sprachliche Äußerungen zu vertrauten und weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen.
- durch unterschiedliche Medien präsentierte didaktisierte, adaptierte und authentische Texte unterschiedlicher Länge verstehen und deren Inhalt global, selektiv oder detailliert erfassen.
- situationsangemessen, sach- und adressatengerecht reagieren.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 10

- Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-Seherwartungen zu entwickeln.

- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen.
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen

Selbstkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 10

- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, Hör-/Hör-Sehtext und Hör-/Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören.
- Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.

Leseverstehen

Sachkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 10

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, die bekannte und unbekanntes sowie komplexe sprachliche Strukturen enthalten, entnehmen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 10

- Leseerwartungen durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur aufbauen, Weltwissen sowie thematisches und soziokulturelles Wissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,
- unterschiedliche Lesetechniken, z. B. überfliegendes und detailliertes Lesen, anwenden,
- unbekanntes Wortschatz erschließen
- Textschemata erfassen, z. B. Gliederung und Aufbau des Textes,

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 10

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- über die eigenen Lesestrategien reflektieren

Sprechen

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln, in Gesprächssituationen interagieren, wenn die Gesprächspartner deutlich und in Standardsprache sprechen.
- und adressatengerecht sowie verständlich sich äußern und seine Meinung, Vorlieben, Wünsche, Fragen, Aufforderungen etc. deutlich machen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache weitgehend angemessen realisieren,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig nutzen und einbeziehen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsangemessen beginnen, aufrechterhalten und beenden.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten. Er kann seine eigenen Sprachhandlungen reflektieren.

Schreiben

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel verschiedene, auch kreative, Texte, über Sachverhalte, Erfahrungen, Ereignisse, Erlebnisse oder persönliche Meinungsäußerungen verfassen.
- Gliederungen anfertigen sowie Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen sowie z. B. Reservierungen, Lebenslauf, Bewerbungen formulieren.
- Global- und Detailinformationen aus nicht literarischen und einfachen literarischen Texten zusammenfassen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Mittel aufgabengemäß sammeln, ordnen und verwenden, Texte adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen.
- Weltwissen sowie thematisches Wissen selbstständig nutzen und einbeziehen
- Hilfsmittel, während des Textproduktionsprozesses nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten.

Sprachmittlung

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- in simulierten und in realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln
- die jeweilige Zielsprache situationsangemessen und adressatengerecht verwenden.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z.B. Vereinfachen, Umschreiben und so die wesentlichen Informationen des Ausgangstextes erfassen bzw. präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler unvoreingenommen annehmen und in verschiedenen Situationen angemessen und konstruktiv reagieren.

4 ÜBERSICHT ÜBER DIE JAHRGANGSSTUFEN 6-10

4.1 JAHRGANGSSTUFE 6

In der folgenden Übersicht sind die verbindlichen Inhalte und Kompetenzen sowie schulspezifische Absprachen und Verknüpfungen zum schuleigenen Methodencurriculum dargestellt.

DS Kuala Lumpur Schulcurriculum für das Fach Französisch in der 6. Jahrgangsstufe, 1. Halbjahr					
Kommunikative Kompetenzen	Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Real/ HS)	Zeit in U-Std.	Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> sich begrüßen sich verabschieden sich vorstellen 	Bienvenue Begrüßungswortschatz <ul style="list-style-type: none"> Zahlen 1-12 Frankreich 	keine Differenzierung	4	Wörter aus anderen Fremdsprachen erschließen	
<ul style="list-style-type: none"> sich begrüßen; nach dem Befinden fragen; sich entschuldigen Auffordern, warnen nach dem Namen fragen, sich vorstellen, Herkunft angeben Auffordern, entschuldigen, 	Moi et mes amis <u>Hören:</u> verstehen, wer spricht und worum es geht <u>Sprechen:</u> sich begrüßen/verabschieden; fragen und sagen, wer jemand ist; Sagen, woher man kommt	Verbale und mimische Differenzierung; Arbeitsblätter mit unterschiedlichem Niveau bzw. RS bearbeiten die „Must-do“ Arbeitsblätter	24	Szenisches Spiel Hörverstehen (Globalverstehen)	
Lernerfolgskontrolle - Klassenarbeit					

Kommunikative Kompetenzen	Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Real/ HS)	Zeit in U-Std.	Methoden-curriculum (Methoden-kompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
<u>Hören:</u> Verstehen, was jemand mag <u>Sprechen:</u> fragen, was etwas ist und was jemand macht; Sagen, wo jemand wohnt <u>Lesen:</u> einfache Informationen entnehmen <u>Schreiben:</u> einfache Sätze schreiben	<u>Moi, mes amis et mes activités</u> Hobbys, Musik und Sport; Gegenstände in der Schule	Verbale und mimische Differenzierung; Arbeitsblätter mit unterschiedlichem Niveau bzw RS bearbeiten die „Must-do“ Arbeitsblätter	24	Vokabelnetz anlegen	
<u>Hören:</u> Vorlieben und Abneigungen verstehen; Zahlen <u>Sprechen:</u> Zum Geburtstag gratulieren; über seine Familie sprechen; sagen, wie alt man ist; <u>Schreiben:</u> Personen vorstellen	<u>Moi, ma famille et mes amis</u> Familienmitglieder ; Zahlen 13-39 ; Monate, Datum	Verbale und mimische Differenzierung; Arbeitsblätter mit unterschiedlichem Niveau bzw RS bearbeiten die „Must-do“ Arbeitsblätter	24		Rugby als populärer Sport in Frankreich: Verbindungsmöglichkeit zu Sport
Lernerfolgskontrolle – Klassenarbeit					
Ende des 1. Halbjahres der 6. Klasse					

DS Kuala Lumpur Schulcurriculum für das Fach Französisch in der 6. Jahrgangsstufe, 2. Halbjahr

Kommunikative Kompetenzen	Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung	Zeit in U-Std.	Methoden-curriculum (Methoden-kompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
<p><u>Hören:</u> Orte an der Schule; Uhrzeiten heraushören; das Ende einer Geschichte; Vorschläge machen, reagieren <u>Sprechen:</u> über die Schule sprechen; Mein Tagesablauf <u>Lesen:</u> einen Stundenplan verstehen <u>Schreiben:</u> Mein Tagesablauf</p>	<p><u>Moi et mon collègue</u> Zahlen bis 60; Uhrzeit; Wochentage; Schule; Schule in Frankreich und Deutschland</p>	<p>Verbale und miasmische Differenzierung; Arbeitsblätter mit unterschiedlichem Niveau bzw. RS bearbeiten die „Must-do“ Arbeitsblätter + zusätzliche Französisch-Förderstunde (1)</p>	<p>24</p>		
<p><u>Hören:</u> Wegbeschreibungen <u>Sprechen:</u> Über seine Umgebung sprechen; Über Vorhaben sprechen; Wegbeschreibungen; ein Interview; etwas zu essen bestellen; <u>Lesen:</u> eine Speisekarte verstehen <u>Schreiben:</u> ein Interview</p>	<p><u>Moi et mon quartier</u> Freizeitbeschäftigungen; Zeitangaben; Speisen und Getränke; Zahlen bis 100</p>	<p>Verbale und miasmische Differenzierung; Arbeitsblätter mit unterschiedlichem Niveau bzw. RS bearbeiten die „Must-do“ Arbeitsblätter + zusätzliche Französisch-Förderstunde (1)</p>	<p>24</p>	<p>Vokabelnetze erweitern</p>	

Lernerfolgskontrolle – Klassenarbeit

Kommunikative Kompetenzen	Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung	Zeit in U-Std.	Methoden-curriculum (Methoden-kompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
<p><u>Hören:</u> ein Gespräch im Zug <u>Sprechen:</u> Über Feiertage sprechen; Vergangene Ereignisse erzählen; <u>Lesen:</u> ein Tagebuch lesen <u>Schreiben:</u> ein Gedicht schreiben; du erzählst von einem Fest</p>	<p><u>Moi et les fêtes</u> Kleidung; Farben.</p>	<p>Verbale und mimische Differenzierung; Arbeitsblätter mit unterschiedlichem Niveau bzw. RS bearbeiten die „Must-do“ Arbeitsblätter + zusätzliche Französisch-Förderstunde (1)</p>	<p>24</p>	<p>Schlüsselwörter</p>	
<p><u>Hören:</u> ein chanson verstehen <u>Sprechen:</u> über das Wetter sprechen; über Verkehrsmittel sprechen; ein Einkaufsgespräch führen; Freizeitbeschäftigungen <u>Lesen:</u> Wörter erschließen; Postkarten; einem Gebrauchstext einzelne Informationen entnehmen; <u>Schreiben:</u> Postkarten</p>	<p><u>Moi et ma ville</u> Wetter; Verkehrsmittel; Mengenangaben; Sehenswürdigkeiten in Paris.</p>	<p>Verbale und mimische Differenzierung; Arbeitsblätter mit unterschiedlichem Niveau bzw. RS bearbeiten die „Must-do“ Arbeitsblätter + zusätzliche Französisch-Förderstunden (1)</p>	<p>24</p>		
<p>Lernerfolgskontrolle – Klassenarbeit</p>					
<p>Ende des 2. Halbjahres der 6. Klasse</p>					

4.2 JAHRGANGSSTUFE 7

DS Kuala Lumpur Schulcurriculum für das Fach Französisch in der 7. Jahrgangsstufe, 1. Halbjahr					
Kommunikative Kompetenzen	Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung	Zeit in U-Std.	Methoden-curriculum (Methoden-kompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • das Thema von Gesprächen verstehen (Globalverstehen) • Personen beschreiben • Informationen zu Personen finden und Stichworte notieren • Personen vorstellen • über Menschen und Gefühle sprechen 	<p><u>Mes amis et moi</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • La rentrée – Schulbeginn in Frankreich • die Klassenstufen im Collège 	Keine Differenzierung	16		
<ul style="list-style-type: none"> • Personen vorstellen • seine Meinung äußern • ein Telefongespräch führen • eine Geschichte/einen Brief schreiben 	<p><u>Mes amis et mes activités</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendsprache 	Keine Differenzierung	16	<ul style="list-style-type: none"> • einen Text gliedern, schreiben und überprüfen 	
Lernerfolgskontrolle – Klassenarbeit					

Kommunikative Kompetenzen	Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung	Zeit in U-Std.	Methoden-curriculum (Methoden-kompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • über die Schule in Frankreich und im eigenen Land sprechen • <u>Médiation</u>: eine Informationsbroschüre verstehen und erklären • etwas vorschlagen und vereinbaren, zustimmen und ablehnen • über ein Erlebnis berichten • <u>Médiation</u>: ein <i>bulletin</i> erklären • Gästen seine Schule präsentieren 	<p><u>L'école et moi</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das französische Schuljahr/Schulsystem • Zeugnisnoten in Frankreich 	Keine Differenzierung	20		
<ul style="list-style-type: none"> • ein Einkaufsgespräch führen • Gespräche bei Tisch • Speisekarten und Rezepte verstehen • <u>Médiation</u>: ein Getränk beschreiben • über das Essen zuhause und in Frankreich sprechen 	<p><u>Le mode de vie</u></p> <p><u>Cuisine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Essgewohnheiten in Frankreich • eine französische Mahlzeit 	Keine Differenzierung	20	Szenisches Spiel	
Lernerfolgskontrolle – Klassenarbeit					
Ende des 1. Halbjahres der 7. Klasse					

DS Kuala Lumpur Schulcurriculum für das Fach Französisch in der 7. Jahrgangsstufe, 2. Halbjahr

Kommunikative Kompetenzen	Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung	Zeit in U-Std.	Methoden-curriculum (Methoden-kompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • über Interessen sprechen • an einem Gespräch teilnehmen, auf Fragen antworten • eine Stadt / Region beschreiben • eine Klassenfahrt vorbereiten 	<p><u>Ma région et moi</u></p> <p><u>Vacances</u></p>	Keine Differenzierung	18		
<ul style="list-style-type: none"> • Informationen sammeln und einen Artikel schreiben • ein Interview durchführen • einen Sänger / eine Sängerin vorstellen • Sprechblasen für eine BD verfassen • einen Film vorstellen 	<p><u>Les Médias et moi</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Französische Chansons • Französischsprachige BD 	Keine Differenzierung	18	Szenisches Spiel	
Lernerfolgskontrolle – Klassenarbeit					
<ul style="list-style-type: none"> • einen Text zusammenfassen • ein „Problemgespräch führen“: Empörung, Ratlosigkeit ausdrücken; ermutigen, Lösungen vorschlagen • Argumente finden und formulieren • Médiation: eine Anzeige wiedergeben, seine Interessen und Wünsche 	<p><u>Mes rêves et moi</u></p> <p><u>Sport</u></p>	Keine Differenzierung	18	Schlüsselwörter	

darstellen und begründen					
Lernerfolgskontrolle – Klassenarbeit					
Ende des 2. Halbjahres der 7. Klasse					

Liste der empfohlenen Lektüren:

Oui Chef

Les petites histoires d'Amandine

Moustiques et Malabar

4.3 JAHRGANGSSTUFE 8

DS Kuala Lumpur Schulcurriculum für das Fach Französisch in der 8. Jahrgangsstufe, 1. Halbjahr					
Kommunikative Kompetenzen	Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung	Zeit in U-Std.	Methoden-curriculum (Methoden-kompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
<u>Lire et écrire</u> • Meinung über Musik und Bücher äußern <u>Parler</u> • ein Buch/ Chanson präsentieren • einem Freund ein Buch /CD empfehlen	<u>Motivés!</u> • Lektüre und Musik, authentisches Chanson • Persönliche Glücksvorstellungen • Einem Freund helfen	Keine Differenzierung	24	Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht	
<u>Lire et parler</u> • Berichten • Erzählen • seine Meinung äußern	<u>Soupçons (Pages d'un roman)</u> • Auszüge aus dem Jugendroman« Soupçons » von Hervé Mestron : Einem neuen Schüler wird ein Diebstahl untergeschoben	Keine Differenzierung	22	Wortfamilien; Arbeit mit dem zweisprachigen Wörterbuch	
Lernerfolgskontrolle – Klassenarbeit					
<u>Ecouter et parler</u> • Diskussion • Rollenspiel	<u>Métro, boulot, dodo?</u> • Arbeitswelt und Alltag in einer französischen Familie • Erste Berufsorientierung	Keine Differenzierung	24	Rollenspiel	
Lernerfolgskontrolle – Klassenarbeit					
Ende des 1. Halbjahres der 8. Klasse					

DS Kuala Lumpur Schulcurriculum für das Fach Französisch in der 8. Jahrgangsstufe, 2. Halbjahr					
Kommunikative Kompetenzen	Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung	Zeit in U-Std.	Methoden-curriculum (Methoden-kompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
<u>Ecouter</u> <u>Médiation:</u> Interkulturelles Lernen	<u>Bon séjour à ...</u> • Sich auf einen Austausch vorbereiten	keine Differenzierung	20	Szenisches Spiel Arbeit mit dem Wörterbuch	Möglichkeit eines Besuchs des Lycée français de Kuala Lumpur
Lernerfolgskontrolle – Klassenarbeit					
<u>Lire et écrire</u> • Informationen sammeln • präsentieren	<u>Le français dans le monde</u> • les pays francophones	Keine Differenzierung	20	Wortschatzarbeit	Verbindungsmöglichkeit zu Erdkunde: Francophone Länder
Lernerfolgskontrolle – Klassenarbeit					
<u>Lire et parler</u> <u>Médiation</u> • Informationen sammeln präsentieren	<u>Les régions</u> • Französische Regionen kennen lernen	Keine Differenzierung	14	Szenisches Spiel	
Ende des 2. Halbjahres der 8. Klasse					

Liste der empfohlenen Lektüren:

Le secret de Monsieur Wang

La maison hantée

Le secret de Lucas

Bonjour les nuls!

4.4 JAHRGANGSSTUFE 9

DS Kuala Lumpur Schulcurriculum für das Fach Französisch in der 9. Jahrgangsstufe					
Kompetenzen	Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung	Zeit in U-Std.	Methoden-curriculum (Methoden-kompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
<u>Hörverstehen/ Hör- Sehverstehen</u> Sachkompetenz Methodenkompetenz Selbstkompetenz <u>Leseverstehen</u> Sachkompetenz Methodenkompetenz Selbst- und Sozialkompetenz <u>Sprechen</u> Sachkompetenz Methodenkompetenz Selbst- und Sozialkompetenz <u>Schreiben</u> Sachkompetenz Methodenkompetenz Selbst- und Sozialkompetenz <u>Sprachmittlung</u> Sachkompetenz Methodenkompetenz Selbst- und Sozialkompetenz	Jugendkult und -kultur, Sport und Jugendliche, Jugendprobleme, Berufspraktika	Keine Differenzierung	20	Wortschatzarbeit im Fremdsprachen- unterricht	Möglichkeit eines Besuchs des Lycée français de Kuala Lumpur Verbindungsmöglich-keit zu Erd- kunde: Francophone Länder
	Europäische Union / Frankreich und Deutsch- land		20		
	Frankophonie, Antillen		20		
	Französisches Kino		20		
	Frankreich und seine Regionen		15		
	<u>Grammatikinhalte:</u> Futur simple		10		
	Conditionnel		10		
	Si-Sätze		10		
	Relativsätze mit Präposi- tion		10		
	Indirekte Rede Subjonctif nach Willensäu- ßerungen Subjonctif nach Gefühlen und bestimmten Konjunkti- onen		15		

Diagnose/Testung:

Nach wie vor kann teilweise auf kleinschrittige Abfragen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte oder Richtig/Falsch-Übungen zurückgegriffen werden. Auf jeden Fall sollten aber auch komplexere Leistungsmessungen wie das Zusammenfassen des Gehörten/Gesehenen oder das Beantworten von Fragen herangezogen werden.

Präsentation geübter und ungeübter Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Kurzvorträge und Referate, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Präsentation von Ergebnissen aus Partner- /Gruppenarbeiten.

Bewertung der von den Schülern verfassten Texte zu den vorstehend aufgeführten Textsorten und Themen; gelegentliche Kontrolle der schriftlich angefertigten Hausaufgaben

Präsentation spontaner und vorbereiteter mündlicher Sprachmittlungen, Kontrolle und Bewertung schriftlicher Sprachmittlungen

Liste der empfohlenen Lektüren:

Stéphanie: Der cornichons au chocolat

Anna Gavalda: 35 kilos d'espoir

Christian Grenier: L'ordinaire

4.5 JAHRGANGSSTUFE 10

DS Kuala Lumpur Schulcurriculum für das Fach Französisch in der 10. Jahrgangsstufe					
Kompetenzen	Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung	Zeit in U-Std.	Methoden-curriculum (Methoden-kompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
<u>Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen</u> Sachkompetenz Methodenkompetenz Selbstkompetenz	Les jeunes en France, l'éducation	Keine Differenzierung	25	Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht	Möglichkeit eines Besuchs des Lycée français de Kuala Lumpur
<u>Leseverstehen</u> Sachkompetenz Methodenkompetenz Selbst- und Sozialkompetenz	La vie en banlieue / l'immigration		25		
<u>Sprechen</u> Sachkompetenz Methodenkompetenz Selbst- und Sozialkompetenz	La vie politique		20		
<u>Schreiben</u> Sachkompetenz Methodenkompetenz Selbst- und Sozialkompetenz	La relation franco- allemande / L'Histoire		20		
<u>Sprachmittlung</u> Sachkompetenz Methodenkompetenz Selbst- und Sozialkompetenz	La France dans le monde		25		
	Lektüre eines Jugendbuches		25		
					Liste der empfohlenen Lektüren: Eric-Emmanuel Schmitt: Oscar et la dame rose Marcel Pagnol: Jean de Florette Louis Malle: Au revoir, les enfants

4.6 JAHRGANGSSTUFE 10 (SPÄTBEGINNER)

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p><u>Hör- und Hör-/Sehverstehen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laute und Intonationsmuster erkennen und in ihrer Bedeutungsrelevanz unterscheiden. • sehr kurze Erklärungen verstehen und ihnen die notwendigen Informationen entnehmen. • einfache, kurze Aufforderungen, Bitten und Fragen in realen oder medial vermittelten Situationen verstehen; dies gilt insbesondere für die vorwiegend einsprachige Unterrichtssituation. • einfache Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen global verstehen, sofern nahezu ausschließlich das bislang bekannte Vokabular verwendet und langsam gesprochen wird. • einfache Hör- und Hör-/Sehtexte erschließen, die vorentlastet wurden. • aus kurzen authentischen Ton- und Videoaufnahmen gezielt Informationen entnehmen <p>a) Zeitangaben b) Ortsangaben c) Angaben zur Person</p>	<p>Sich begrüßen/ sich vorstellen</p> <p>Persönliche Wohnsituation</p> <p>Die Familie Freunde</p> <p>Hobbys, Vorlieben und Interessen</p> <p>Zahlen, Wochen- und Monatsnamen</p> <p>Schule und Unterricht</p> <p>Paris</p> <p>Interessen</p>	<p>6</p> <p>6</p> <p>10</p> <p>10</p> <p>10</p> <p>6</p> <p>15</p>	

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 10:
sich durch imitierendes Sprechen Sprachkompetenz aneignen
in einfacher Form mit anderen Personen in Kontakt treten (jemanden
grüßen / jemanden einladen / sich vorstellen / sich entschuldigen/ zustim-
men bzw. ablehnen
in einfachen, bekannten und vorentlasteten Gesprächssituatio-
nen Informationeneinholen und austauschen
bei Verständigungsproblemen nachfragen
Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben und eigene Meinung in einfacher Form zum
Ausdruck bringen
mit ihren Gesprächspartnern praktische Entscheidungen treffen
in erarbeiteten Dialogen eine Rolle gestaltend übernehmen

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 10
einfache Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen.
einfache Texte stilllesend verstehen, sofern diese bekannte Themen
abdecken und weitgehend frei sind von unbekanntem Vokabeln und Struk-
turen.
didaktisierten und einfachen authentischen Texten gezielt Informati-
onen entnehmen.
außersprachliche Informationen sowie Transferwissen aus anderen erlernten
Sprachen (v.a. Deutsch / Englisch) zum Verständnis nutzen.
erarbeitete Texte oder Textteile sinndarstellend und phonetisch weitge-
hend korrekt vorlesen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 10
Texte richtig abschreiben
eingeübtes Sprachmaterial orthografisch und grammatisch hinreichend
korrekt schreiben
Fragen zu erarbeiteten Hör- und Lesetexten beantworten und auch selbst
stellen
kleinere Texte / Dialoge verfassen, in denen sie bekannte Inhalte nach
Vorgaben abwandeln und neu kombinieren.
einfache Texte über sich selbst und ihr Umfeld gestalten.
Steckbrief
Familiendossier
Postkarte, kurzer Brief

<p>Sprachmittlung Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 10 in simulierten zweisprachigen Situationen mit vertrautem Inhalt vermitteln.</p> <p>Phonologische Kompetenz Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 10 die Laute, Lautfolgen, Sprechakte und Intonationsmuster des Französischen (français standard) erkennen, unterscheiden und im Zusammenhang weitgehend richtig imitieren Besonderheiten wahrnehmen und nachbilden häufige Schrift- /Lautentsprechungen in unbekanntem Wörtern silbenweise erkennen und somit auch einfache neue Wörter richtig aussprechen die Symbole der Lautschrift zur Sicherung der Aussprache bei schwierigen Lauten heranziehen.</p> <p>Grammatische Kompetenz Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 9 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.</p>	<p>Nomen Singular / Plural Begleiter (best. + unbest. Artikel)</p> <p>Pronomen und Begleiter Subjektpronomen Objektpronomen Possessivbegleiter Demonstrativbegleiter Interrogativbegleiter Relativpronomen</p> <p>Syntax/ Wortarten Adjektive Präpositionen Fragen (Intonation, Est-ce que)</p> <p>Verben er / -(d)re / -ir unregelmäßig: avoir, être, aller, savoir, pouvoir, vouloir, faire</p>	<p>10</p> <p>20</p> <p>10</p> <p>20</p>	
--	---	---	--

Diagnose/Testung:

Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache oder das Beantworten von Fragen erlauben eine Diagnose der Fähigkeiten des Schülers. Aufgaben zum Hörverstehen sind auch Bestandteil der Klassenarbeiten. Die Hörverstehenskompetenz wird zudem im alltäglichen Unterrichtsgespräch getestet, das in der Zielsprache erfolgt.

Geübte Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Mini-Präsentationen, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch. Im Rahmen dieser Übungen kann auch die phonologische Kompetenz (s.u.) getestet werden.

Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache oder das Beantworten von Fragen erlauben eine Diagnose der Fähigkeiten des Schülers. Aufgaben zum Leseverstehen sind auch Bestandteil der Klassenarbeiten.

Übungsdiktate, v.a. Lückendiktat, gelegentliche Korrektur der schriftlichen Hausaufgaben, Verfassen kleinerer Texte mit dem bekannten Vokabular, z.B. zu Themen wie: „Ma famille“, „La maison de mes rêves“, „J’aime...“, „Une après-midi en ville“...

Lückenaufgaben, Bildung von Sätzen nach vorgegebenen Satzmustern, Umformungsübungen